Zum neuen Jahre

Autor(en): Held, H. / Lauener, A.

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Band (Jahr): 31 (1937)

Heft 1

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

Bern, 1. Ianuar 1937

Schweizerische

31. Jahrgang

Gehörlosen-Zeitung

Organ der schweiz. Gehörlosen und des "Schweiz. Verbandes für Taubstummenhilfe" Erscheint am 1. und 15. jeden Monats

Redaktion und Geschäftsstelle:

A. Lauener, Gesellschaftsstr. 27, Bern

Postcheckeonto III/5764 - Telephon 27.237

Mr. 1

Abonnementspreis:

Schweiz jährlich 5 Fr., Ausland 6 Mark Insertionspreis:

Die einspaltige Petitzeile 30 Rp.

20000000

Kleinere Artikel 4 Tage vor Erscheinen

00000

- 3um neuen Iahre -

In Ihm sei's begonnen, Der Monde und Sonnen An blauen Gezelten Des Himmels bewegt, Du, Vater, Du rate!

Lenke Du und wende! Herr, Dir in die Hände Sei Anfang und Ende, Sei alles gelegt!

mörile.

Illen unsern Lesern entbieten wir herzlichen Gruß und Glückwunsch zum neuen Jahre! Möge es jedem Glück, gute Gesundheit und Gottes reichen Segen bringen! Möge es auch unserem ganzen Volk und allen Völkern Frieden und Auhe bringen!

Liebe gehörlose Leser! Gewiß haben viele von euch mit Not und Sorgen zu kämpsen. Wie andere Dolksgenossen leidet mancher oft unter der Arbeitslosigkeit. And es muß gespart werden, um stets das tägliche Brot zu haben. Aber der Mensch seh nicht vom Brote allein. Auch die Seele muß etwas haben, geistige Nahrung. Die erhält der Gehörlose durch den Besuch der Gottesdienste und durch Lesen. Diele können leicht Tageszeitungen lesen. Das ist gut. Aber darin steht nicht, was die Schicksalsgenossen in aller Welt treiben. Es steht nur selten etwas darin, was in den Anstalten geschieht, was in der Fürsorge sür die Gehörlosen gefan wird. Auch sind diese Zeitungen oft so schwer geschrieben, daß sie von vielen Gehörlosen nicht verstanden werden. Sie nehmen auch meist nicht auf, wenn einmal ein Gehörloser etwas aus seinem Leben mitteilen wollte. In die "Gehörlosen-Zeitung" aber kann jeder Gehörlose schrösen und so mit seinen Schicksalsgenossen sprechen. Sie sollte immer mehr ein Sprechsal sür die Gehörlosen werden. Wir möchten die Gehörlosen erneut herzlich bitten, recht oft etwas sür die Zeitung zu schreiben.

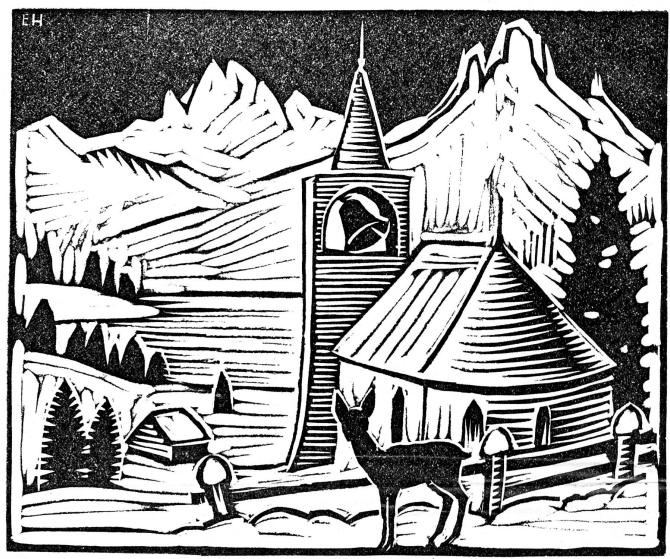
Fünf Franken im Jahr können die meisten für die Zeitung zusammenbringen. Dafür kommt sie 24mal zu jedem und bringt erbauliche Artikel, Belehrendes, Unterhaltendes, Nachrichten aus der Welt der Gehörlosen. Den ganz Unbemittelten helfen ja in so schöner Weise die Fürsorgevereine durch Gratisabonnemente. Gute Menschen spenden Gaben für den gleichen Zweck. Die Zeitung geht auch an die Lehrlinge. Natürlich haben diese meist nicht viel Geld. Eltern, Lehrmeister und Meisterleute können da ein gutes Werk fun, indem sie das Abonnement bezahlen.

Herzlich danken wir den hörenden Lesern, welche die Zeitung durch ihr Abonnement unterstüßen und bitten sie, der Sache zu lieb, treu zu bleiben. Sollten sie die Zeitung nicht lesen wollen, so steht ihnen der Weg offen, ein Grafisabonnement sur einen armen Taubstummen zu übernehmen.

Herzlichen Dank allen Mitarbeitern für ihre unentgeltliche Arbeit! Mögen auch sie weiter ihre Kraft in den Dienst der guten Sache stellen!

Schweiz. Verband für Taubstummenhilse:

Der Präsident: S. Held, a. Pfr. Für die Redaktion: A. Lauener.



Linolfchnitt des Gehörlojen Ernft hofmann, Mühlethurnen.

Dieses Kirchlein steht irgendwo im Zermattertal. Ein Gehörloser hat es gesehen und mit dem Stift sestgehalten. Im Hintergrunde ragen mächtige Gipsel der Walliseralpen empor. Eine stille, einsame Gegend, gehüllt in das Winterkleid. Kein menschliches Wesen, kein Hand, nur ein einsames Scheuerlein. Still und ruhig liegt auch das Seelein da. Kings heben sich dunkle Tannen vom weißen Schnee ab. Als einziges Lebewesen erblicken wir ein Rehlein. Es ist stehen geblieben und wendet verwundert den Kopf dem Turme zu. Warum läutet wohl das Glöcklein so mitten in der Nacht?

Liebes Rehlein! Die Menschen seiern Neujahr. Verstehst du das wohl? Soeben ist wieder ein Jahr in die Vergangenheit versunken. Das Glöcklein läutet das neue Jahr ein. Wie dieses Glöcklein im Wallisertal, so schallen hunderte und tausende von Glocken über das liebe Schweizerland, ja über das ganze Erdenrund. Fast alle Menschen sind wach geblieben; sie wollen den Jahresanfang miterleben. Und wie der erste Glockenschlag im neuen Jahr ertönt, hebt ein Händeschütteln und Glückwünschen an. "Prosit Neuzahr!" "Glück zum neuen Jahr!" "Ich wünsche dir Glück, Gottes Segen und gute Gesundhit zum neuen Jahr!" In allen Sprachen wünschen sich die Menschen alles Gute.

Es ist leicht, in fröhlicher Stunde gute Wünsche auszusprechen. Möge es nicht dabei bleiben! Gute Wünsche sind auch das ganze Jahr hindurch nötig und tun so wohl. Vielschwerer aber ist es, dem Mitmenschen etwas Gutes, etwas Liebes zu erweisen. Aber erst damit beweisen wir, daß die Wünsche wirflich von Herzen kommen. Lasset uns das Jahr hindurch einander nicht nur Gutes wünschen, sondern uns auch Gutes tun! Dann wird es ein gesegnetes Jahr sein!